

Was heißt Hochbegabung?

Von Hochbegabung spricht man, wenn eine hohe, messbare Intelligenz vorliegt, die durch den Intelligenzquotient (IQ) ausgedrückt wird. Wenn dieser über dem Durchschnitt der Bevölkerung liegt, gilt ein Mensch als hochbegabt. Diese messbare Intelligenz umfasst lediglich die intellektuellen Fähigkeiten. Hohe Begabungen können aber auch in musischen, künstlerischen, sozialen und psychomotorische Bereichen auftreten, die nicht durch einen Intelligenztest erfasst werden können.

Die hohen Fähigkeiten sind nicht mehr als eine besondere Veranlagung, eine außergewöhnliche Begabung oder ein Talent in einem oder mehreren Gebieten, die zu hohen Leistungen in diesen Bereichen führen können aber nicht müssen.

Was bedeutet eine hohe Begabung für ein Kind?

Außergewöhnliche Talente und Begabungen erfordern aber auch Begleitung und Förderung, damit sie sich entwickeln können. Erst wenn diese Veranlagungen erkannt, begleitet und gefördert werden, können sich besondere Begabungen manifestieren und in außergewöhnlichen Leistungen zum Ausdruck kommen.

Es gibt nicht DIE Hochbegabung und DAS hochbegabte Kind, denn jedes Kind ist einzigartig. Somit gibt es auch nicht DIE Hochbegabtenförderung.

Was sagt Montessori zur Förderung von Hochbegabung?

Zur Zeit von Maria Montessori war die Diskussion über Hochbegabung kaum existent. Es gab erste Wissenschaftler, die sich mit diesem Phänomen beschäftigten, aber für den Unterricht an Schulen war dieses Thema irrelevant.

Das zentrale Anliegen der Montessori Grundschule besteht darin, dass alle Kinder in ihren Lernbedürfnissen und Interessen unterstützt werden, unabhängig davon, ob eine durchschnittliche oder überdurchschnittliche Begabung vorliegt. Dem Pädagogischen Konzept liegt ein weiter Begabungsbegriff zugrunde, nach dem Begabungen sich in den verschiedensten Bereichen zeigen können (z.B. intellektuell, musisch-künstlerisch, sozial, psychomotorisch).

Um ihr Potential ausschöpfen zu können, brauchen Kinder in erster Linie die Möglichkeit, sich in einer positiven sozialen Umgebung entwickeln zu können. An oberster Stelle steht dabei ein guter Austausch zwischen der Familie, den Pädagogen und den Gleichaltrigen. Wir legen großen Wert auf ein positives soziales Klima in der Schule und einen guten Austausch mit den Eltern, um ein Gesamtbild des Kindes zu erhalten, das für eine optimale Begleitung die absolute Grundlage darstellt. Durch Elterngespräche, Elternabende und enger Kooperation mit außerschulischen Institutionen möchten wir Eltern und Kinder optimal begleiten.

Die Freiarbeit eignet sich besonders für die Begabungs- und Begabtenförderung, da sie den Kindern ermöglicht, gemäß ihrer hohen Lernfähigkeiten, ihrem Lerntempo und ihren Interessen zu agieren. Sie können in ihren starken Bereichen schneller im Lernstoff voranschreiten. Durch die Altersmischung in unseren Klassen können sie mit älteren Kindern zusammen arbeiten und sich mit dem Lernstoff einer höheren Klasse beschäftigen. Ihre Spezialgebiete können sie durch die Ausarbeitung von Projekten vertiefen und ihr Wissen der Klasse präsentieren. Sie sind dadurch sozial eingebunden, haben Freunde und Lernpartner

(Peers) und werden als Experten anerkannt. Diese Art von Lernen fördert die Motivation und schafft Erfolgserlebnisse.

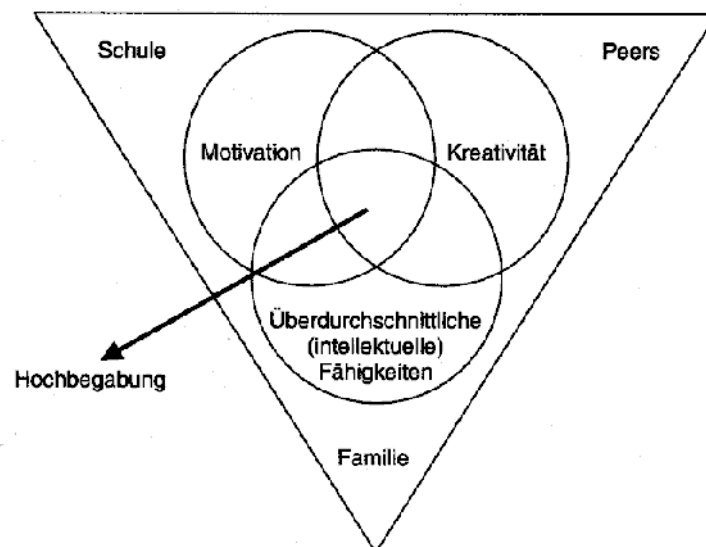
Motivation bedeutet, dass das Kind Spaß am Arbeiten hat, sich eigene Ziele setzen kann und den Willen hat, bestimmte Aufgaben zu Ende zu führen.

Diese Fähigkeit kann schon von Geburt an unterstützt werden, indem man die Bedürfnisse und Interessen des Kindes beobachtet und ihm die passende Umgebung bietet, Interessen auch umsetzen zu können. Dieser Prozess beginnt bereits im Kleinkindalter und wird auf dem Montessori Campus Friedberg von Beginn an unterstützt. Die Kinder finden eine Vorbereitete Umgebung vor, die ihren Entwicklungsbedürfnissen entspricht. Bereits in der Nestgruppe sind die Kinder altersgemischt und können sich je nach Neigung mit ihrer Umwelt auseinandersetzen.

Franz Mönks, der Gründer des Universitätszentrums für Begabungsforschung ICBF in Nijmegen (Niederlande) und Münster bezeichnet die Montessori Pädagogik als „verborgener Lehrplan für hochbegabte Schüler“. Er spricht im Zusammenhang mit der Montessori Pädagogik über eine „gerechte und selbstverständliche Begabtenförderung“.

Was sagt die aktuelle Wissenschaft zum Thema Hochbegabung?

Das Thema Hochbegabtenförderung nimmt in der pädagogischen und psychologischen Forschung einen immer höheren Stellenwert ein. Es gibt vielfältige Begabungsmodelle, die sich mit der Frage beschäftigen, wie Menschen mit überdurchschnittlichen Fähigkeiten ihr Potential optimal nutzen können und in hohen Leistungen zum Ausdruck bringen können. Franz Mönks entwickelte ein Modell der Triadischen Interdependenzen, das das Zusammenspiel unterschiedlicher Aspekte zum Ausdruck bringt.



Neben der überdurchschnittlichen (intellektuellen) Fähigkeit, der Motivation und dem positiven sozialen Umfeld (Schule, Familie, Peers) gibt es eine weitere wichtige Komponente, die eine in der Begabtenförderung eine große Rolle spielt: Die Kreativität.

Kreativität bedeutet, dass ein Kind die Fähigkeit besitzt, Probleme auf erfinderische Art und Weise lösen und selbstständig und produktiv zu denken. Vorgegebene Lernwege, die lediglich

eine Reproduktion des gelernten Wissens verlangen, dienen Kind nicht, sich zu entwickeln. In unserer Einrichtung wird das Kreative, eigenständige Denken besonders gefördert.

Wenn zwischen allen 6 Bereichen eine positive Interaktion stattfindet, kann sich eine Hochbegabung entwickeln, die durch innere Zufriedenheit des Kindes zum Ausdruck kommt. Das schafft die Basis dafür, das hohe Potential zu nutzen und in außergewöhnlichen Leistungen zum Ausdruck zu bringen.